

## **„Bürgerschaftliches Engagement im WorldWideWeb“**

Bürgerschaftliches Engagement ist ein Wesenkern der Zivilgesellschaft und gleichzeitig Teil gesellschaftspolitischer und sozialwissenschaftlicher Diskussionen. Bürgerinnen und Bürger engagieren sich zunehmend in Projekten, die wenig institutionalisiert sind oder auch zeitlich begrenzt. Bürgerschaftliches Engagement selbst hat eine gestaltende Funktion, die komplementär zur staatlichen Leistungserbringung stehen kann, völlig losgelöst vom Staat handeln und einen eigenen gesellschaftspolitischen Gemeinwohlbeitrag erbringen kann.

Die Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung (AWV e.V.) und Volkswagen pro Ehrenamt haben eine gemeinsame Fachveranstaltung „Bürgerschaftliches Engagement im WorldWideWeb“ am 27. September 2011 in Berlin initiiert, die an diesem sich wandelnden Verständnis von bürgerschaftlichem Engagement ansetzt und konkret die Auswirkungen des digitalen Strukturwandels auf das Verhältnis von Verwaltung, Bürger und Staat diskutiert.

Möchte man das komplexe Themenfeld eingrenzen, so geben eine Reihe von Leitfragen mit gesellschaftspolitischer Relevanz den Rahmen vor:

- Durch was zeichnet sich die derzeitige Situation von bürgerschaftlichem Engagement im WorldWideWeb aus?
- Welche sind die Herausforderungen des webbasierten Engagements für Politik und Verwaltung? Wie kann der derzeitige Wandel aktiv von Politik und Verwaltung gestaltet werden?
- Was sind adäquate Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement im WorldWideWeb?
- Wie kann für die Zukunft sichergestellt werden, dass bürgerschaftliches Engagement im WorldWideWeb nicht durch ein Übermaß an administrativen Erfordernissen und Lasten gedrosselt wird?

Um diesen Leitfragen nachzugehen bietet es sich an, sich zunächst mit dem Status Quo und dem Wandel von Ehrenamtlichkeit zu befassen und in weiteren Schritten die Perspektive der öffentlichen Verwaltung und auch der bürgerschaftlich Aktiven einzunehmen.

## **Der Wandel von Ehrenamtlichkeit und bürgerschaftlichem Engagement in Zeiten des WWW: Erkenntnisse in Wissenschaft und Forschung**

Dr. Rainer Sprengel, freiberuflicher Wissenschaftler mit Schwerpunkt bürgerschaftliches Engagement, stellt in seinem Beitrag den aktuellen Stand in Wissenschaft und Forschung zum bürgerschaftlichen Engagement im WorldWideWeb vor. Aktuelle, sich neu herausbildende Entwicklungen werden dargestellt und durch empirische Studien und praktische Beispiele unterlegt. Inhaltlich wird zentral herausgearbeitet, dass bestimmte Engagementformen ohne Technologie überhaupt nicht stattfinden könnten und wie bürgerschaftliches Engagement sich durch diese Technologien ändert. In diesem Zusammenhang wird die Akteurstypologie der Engagierten um den Netzaktivisten ergänzt. Darüber hinaus wird deutlich, dass von der Verwaltung im einzelnen die Bereitschaft erwartet wird, gemeinsame Lösungen mit Bürgerinnen und Bürgern im Sinne einer Ko-Produktion zu finden, die dann auch dazu beitragen, die Verwaltungsorganisation fortzuentwickeln.

Aus Sicht der bürgerschaftlich im WorldWideWeb Engagierten ist darüber hinaus zu berücksichtigen, dass einerseits projektbezogenes Engagement einen hohen Stellenwert hat, andererseits das WorldWideWeb Antworten auf die innere und zeitliche Mobilität der Einzelnen bietet und auf diese Weise Möglichkeiten entstehen, sich zu engagieren. Deutlich wird, wie der Wandel der Kommunikationswege und der Kommunikationsstrukturen zu Änderungen im Engagement des Einzelnen führen. So wurden hierzu im Rahmen der Veranstaltung durch Jens Klessmann von Fraunhofer FOKUS entsprechende Beispiele gezeigt.

### **Stand der Nutzung des World Wide Web durch die öffentliche Verwaltung**

Der Themenbereich „Stand der Nutzung des WorldWideWeb durch die öffentliche Verwaltung“ wird inhaltlich durch die Beiträge von Dr. Uta Dauke, Bundesministerium des Innern, und Franz-Reinhard Habel, Deutscher Städte- und Gemeindebund, ausgestaltet. Die vorliegenden Beiträge machen an dieser Stelle die unterschiedlichen Zugänge und Perspektiven deutlich: So stehen bei Frau Dr. Dauke zunächst die Zielsetzungen und wesentliche Inhalte des Modernisierungsprogramms der Bundesregierung „Vernetzte und transparente Verwaltung“ im Vordergrund. Das Programm selbst stellt eine weitergehende Strategie zur Modernisierung der Bundesverwaltung dar mit dem Ziel, über strukturelle Reformen auch neue Kooperationsformen zu finden und die Leistung der öffentlichen Verwaltung zu steigern. Dabei werden Vorhaben aus den Bereichen Personal, Organisation und Informations- und Kommunikationstechnologie gebündelt, was die Möglichkeiten umfasst, die sich aus vertikalen und horizontalen Formen der Kooperation und Vernetzung ergeben. Über diesen Zugang eröffnet sich die Anbindung an das bürgerschaftliche Engagement im Web.

Für Franz-Reinhard Habel liegt der Schwerpunkt seiner Ausführungen auf dem Wandel lokaler Governance, der mit Web 2.0 verbunden ist. So hebt er insbesondere für die kommunale Ebene einen deutlichen Wandel hin zu einer neuen, partnerschaftlich organisierten Verwaltung hervor, die Bürgerinnen und Bürger auch als Ko-Produzenten von Leistungen der Verwaltung sieht. Soziale Netzwerke erfordern jedoch auch adäquate Beteiligungsmodule und öffentliche Verwaltungen sind gefordert, ermöglichende Strukturen als Teil ihrer lokalen Governance zu schaffen. Web 2.0 könne als Früherkennungssystem auf lokaler Ebene dienen und eine Fortentwicklung lokaler Demokratie und kommunaler Selbstverwaltung anstoßen. Zum tragen kommen an dieser Stelle wesentliche Aspekte der Demokratie: Unter Demokratiegesichtspunkten müssen Beteiligungsmöglichkeiten unter stärkerer Berücksichtigung von Repräsentativität ausgestaltet werden. Gerade wenn E-Partizipation in der Verwaltung ausgebaut wird, muss offen diskutiert werden, wie sichergestellt werden kann, dass beispielsweise ältere Menschen, oder im WorldWideWeb tendenziell weniger aktive Bürger, nicht von der Beteiligung abgekoppelt werden. Gefragt sei ein systembezogener, breiter Ansatz der allen Beteiligten Lernerfahrungen ermöglicht und diese Lernerfahrungen bewusst einräumt.

### **Die Nutzung des World Wide Web durch Bürger und Anwender**

Ralf Thomas, Leiter von Volkswagen pro Ehrenamt, zeigt in seinem Beitrag das WorldWideWeb als Unterstützer des Engagements und stellt mit Volkswagen pro Ehrenamt ein Beratungsangebot aus Unternehmenssicht dar. Deutlich wird in diesem Beitrag die hohe Bedeutung der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von Mitarbeitern bzw. Senior Experten im Konzern Volkswagen AG. Die Förderung des Engagements ist Teil einer lebendigen Unternehmensgovernance und auch der Personalentwicklung. Der Umgang mit neuen Medien werde dabei immer alltäglicher, wobei die weitgehende Medienkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Organisation von innen heraus ändert.

Alexandra Härtel, Centrum für Corporate Citizenship Deutschland (CCCD) stellt in ihrem Beitrag die Möglichkeiten, die das Web als Raum des bürgerschaftlichen Engagements für Bürgerinnen und Bürger aus Anwendersicht bietet, vor. Das Web bietet vielfältige Ansatzpunkte auch für zusätzliches Engagement, das ohne Social Media so nicht stattfinden würde. Das Spektrum ist breit und bunt gefächert und reicht von einer reinen Projektorientierung, beispielsweise von selbstorganisierten Gartenprojekten über entwicklungspolitische Fragestellungen bis hin zu Fundraising für gemeinnützige Einrichtungen und Projekte. So werden häufig nicht nur die Unterstützer selbst aktiviert, sondern auch deren Netzwerke für ein Tätigwerden gewonnen, worin ein erhebliches Potential für das soziale Engagement liegt. Die gezielte und intelligente Nutzung der Möglichkeiten des Web 2.0 für die Bürgergesellschaft und das bürgerschaftliche Engagement stärken auch die

Transparenz und die Beteiligungsoffenheit. Das Potential zivilgesellschaftlichen Handelns insgesamt nimmt zu, was durch zahlreiche Beispiele positiv unterlegt wird.

Unter die Überschrift „Online begegnen, offline bewegen“ sind die Ausführung von Jonas Deister zu fassen, der die Arbeit des Berliner Vereins Sozialhelden e.V., insbesondere das Projekt „Wheelmap“ vorstellte. Das Projekt „Wheelmap“ der Sozialhelden stellt eine Online-Karte auf der Basis von OpenStreetMap für rollstuhlgerechte Orte dar. Das Angebot soll Rollstuhlfahrern bzw. Menschen mit Mobilitätseinschränkungen helfen, ihren Tag unabhängiger, vielfältiger und flexibler zu gestalten. Innerhalb eines Jahres markierten Menschen auf der ganzen Welt 75.000 Orte in der Wheelmap nach dem Wikipedia-Prinzip. Die Ausführungen verdeutlichten die Bedeutung offener Daten, weg von „Silo“-Datenbanken und Lizenzmodellen hin zu gemeinsamen Datengrundlagen, kooperativen Ansätzen über Verwaltungsgrenzen hinweg.

Wesentlich sind die wachsende Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements im WorldWideWeb und der Zusammenhang zu bürokratischen Lasten. Es geht weniger um Bürokratiekosten, wie sie in der eng geführten Diskussion um Better Regulation Gegenstand der Betrachtung sind, sondern um Fragen, wie mit einem entgrenzten, komplexen Web adäquate Rahmenbedingungen geschaffen werden können. Staat und Verwaltung sind gefordert, mit dieser Komplexität umzugehen und sicherzustellen, dass nicht neue Schranken aufgebaut werden, die Engagement zu sehr begrenzen. In diesem Spannungsfeld steht nicht zuletzt die Frage nach der Möglichkeit, Daten zu nutzen und ob diese Nutzung ohne Gebühr erfolgen soll. Ein weiterer Schritt könnte sein, Regelungen zu Fördermöglichkeiten zu überdenken und beispielsweise auch Initiativen einzubeziehen, die bereits begonnen haben, ihre Projekte ganz pragmatisch zu realisieren.

Wir sind optimistisch, dass die nunmehr vorliegende Tagungsdokumentation einen ersten Beitrag leisten kann und hilft, die notwendigen Diskussionen zwischen Politik, Verwaltung und bürgerschaftlich Engagierten anzustoßen und offen zu führen.

**Dr. Joey David Ovey** verantwortet als Marktfeldleiter bei der Prognos AG das Themenfeld „Organisation und Steuerung“. Er leitet für die AWV e.V. die Arbeitsgruppe 1.6.2 „Lokale Governance“

**Kontakt:** [dejoey.ovey@prognos.com](mailto:dejoey.ovey@prognos.com)

**Dr. Petra Pfisterer** ist Fachreferentin der AWV e.V. im Fachausschuss „Verwaltungsmodernisierung“.

**Kontakt:** [pfisterer@awv-net.de](mailto:pfisterer@awv-net.de)